

Die Außenpolitik des nationalsozialistischen Deutschlands bis 1938 (1)



Aufgabe: Fülle die Karte zur Außenpolitik der Nationalsozialisten aus.

- 1 Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.**
- 2 Markiere dir hierbei die Schritte der nationalsozialistischen Außenpolitik, die zum Zweiten Weltkrieg geführt haben.**
- 3 Fülle nun die Karte aus: Notiere hierbei immer die Region, die erobert bzw. „angeschlossen“ wurde, und das genaue Datum des Ereignisses.**

Spätestens seit dem Jahre 1936 traf das nationalsozialistische Deutschland massive Vorbereitungen für einen bevorstehenden Krieg. In einer Denkschrift zum Vierjahresplan hatte Hitler unmissverständlich gefordert, die deutsche Wirtschaft müsse in vier Jahren kriegsfähig sein. Öffentlich hatte Hitler nie einen Hehl aus seinen direkten außenpolitischen Zielen gemacht: Schon in Wahlkämpfen der 1920er-Jahre äußerte er klar, dass er die Bedingungen des Versailler Vertrages von 1919 zurücknehmen wolle.

Die noch „friedliche Ausdehnung“ des Deutschen Reiches begann am 01.03.1935, als der Anschluss des Saarlandes beschlossen wurde. Dem folgte die Besetzung des Rheinlandes am 07.03.1936 – ein Gebiet, welches nach dem Versailler Vertrag als entmilitarisierte Zone galt. Der erfolgreiche „Anschluss Österreichs“ (13.03.1938) bestärkte Hitler in dem Entschluss, die Ausdehnung nach Osten mit der Zerschlagung der Tschechoslowakei einzuleiten. Immer wieder hatte er die Zustände im Sudetengebiet (Randgebiete der Tschechoslowakei, welche mehrheitlich durch Deutsche besiedelt waren) als unerträglich bezeichnet. Die Welt hielt den Atem an: Würde es Krieg geben? In fast letzter Sekunde wurde die Gefahr abgewendet: Auf einer eilig einberufenen Konferenz in München erhielt Deutschland von England, Frankreich und Italien das Sudetengebiet zugesprochen (29.09.1938). Man glaubte dem Versprechen Hitlers, dass es keine weiteren territorialen Forderungen gebe. Die Wertlosigkeit des Münchener Abkommens wurde am 15.03.1939 deutlich: Deutsche Truppen marschierten in die sogenannte Rest-Tschechei ein und erklärten das fast ausschließlich von Tschechen bewohnte Gebiet zum Protektorat (= Schutzgebiet) Böhmen und Mähren. Knapp eine Woche später erzwang Hitler einen „Übergabevertrag“ mit Litauen, welches das Memelland an das Deutsche Reich abtrat. England und Frankreich reagierten diesmal schnell: Gemeinsam gaben sie jetzt Garantieerklärungen für den Bestand anderer europäischer Staaten (u. a. für Polen) ab.

In der Wissenschaft ist lange diskutiert worden, warum die europäischen Großmächte Hitler so lange haben gewähren lassen. Diese Politik der Beschwichtigung (Appeasement-Politik) ging vor allem von dem britischen Premierminister Neville Chamberlain aus. Zentrale Gründe hierfür waren u. a. die Anerkennung der Revisionswünsche Deutschlands, da der Versailler Vertrag von den meisten Großmächten als zu hart empfunden wurde. Außerdem waren weder England noch Frankreich in den 1930er-Jahren kriegsfähig und nicht zuletzt glaubte man an die Zusagen Hitlers, dass er selbst keinen Krieg wolle.

Der Hitler-Stalin-Pakt vom 23. August 1939 (2)



Die deutsche Reichsregierung und die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken [...] sind zu nachstehender Vereinbarung gelangt:

Artikel 1

Die beiden vertragschließenden Teile verpflichten sich, sich jeden Gewaltakts, jeder aggressiven Handlung und jeden Angriffs gegeneinander, und zwar sowohl einzeln als auch gemeinsam mit anderen Mächten, zu enthalten.

Artikel 2

Falls einer der vertragschließenden Teile Gegenstand kriegerischer Handlungen seitens einer dritten Macht werden sollte, wird der andere vertragschließende Teil in keiner Form diese dritte Macht unterstützen. [...]

Artikel 5

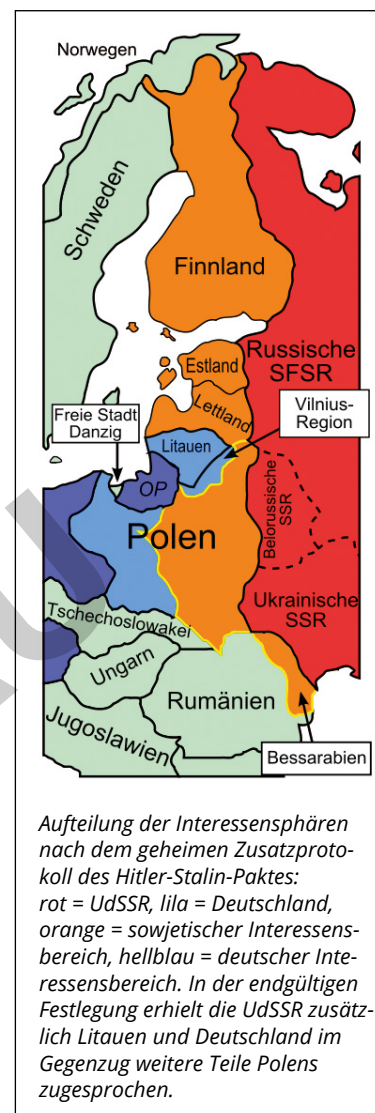
Falls Streitigkeiten oder Konflikte zwischen den vertragschließenden Teilen über Fragen dieser oder jener Art entstehen sollten, werden beide Teile diese Streitigkeiten oder Konflikte ausschließlich auf dem Wege freundschaftlichen Meinungs-austausches oder nötigenfalls durch Einsetzen von Schlichtungskommissionen bereinigen.

Artikel 6

Der gegenwärtige Vertrag wird auf die Dauer von zehn Jahren abgeschlossen mit der Maßgabe, daß, soweit nicht einer der vertragschließenden Teile ihn ein Jahr vor Ablauf dieser Frist kündigt, die Dauer der Wirksamkeit dieses Vertrages automatisch als für weitere fünf Jahre verlängert gilt. [...]

Moskau, am 23. August 1939

Für die deutsche Reichsregierung
gez. von Ribbentrop
in Vollmacht der Regierung der UdSSR
gez. W. Molotow



© Peter Hanula; Übersetzer: Ykrazuul, CC BY-SA 3.0
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/> via Wikimedia Commons

[Geheimes Zusatzprotokoll]

Aus Anlass der Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes zwischen dem Deutschen Reich und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken haben die unterzeichneten Bevollmächtigten der beiden Teile in streng vertraulicher Aussprache die Frage der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären in Osteuropa erörtert. Die Aussprache hat zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung in den zu den baltischen Staaten (Finnland, Estland, Lettland und Litauen) gehörenden Gebieten bildet die nördliche Grenze Litauens zugleich die Grenze der Interessensphäre Deutschlands und der UdSSR. [...]
2. Für den Fall einer territorial-politischen Umgestaltung der zum polnischen Staat gehörenden Gebiete werden die Interessensphären Deutschlands und der UdSSR ungefähr durch die Linie der Flüsse Pissa, Narew, Weichsel und San abgegrenzt. Die Frage, ob die beiderseitigen Interessen die Erhaltung eines unabhängigen polnischen Staates erwünscht erscheinen lassen und wie dieser Staat abzugrenzen wäre, kann endgültig erst im Laufe der weiteren politischen Entwicklung geklärt werden. [...]
3. Hinsichtlich des Südostens Europas wird von sowjetischer Seite das Interesse an Bessarabien betont. Von deutscher Seite wird das völlige politische Desinteresse an diesen Gebieten erklärt.
4. Dieses Protokoll wird von beiden Seiten streng geheim behandelt werden.

Moskau, den 23. August 1939

gez. von Ribbentrop
gez. W. Molotow

Quelle: <http://www.ns-archiv.de/krieg/sowjetunion/vertrag/nichtangriffspakt.php> [Stand: 10.02.2014]